

Der Vergangenheit auf der Spur

Bodo Stratmann hilft bei der virtuellen Suche nach verlorenen Familienmitgliedern

Haltern • Wo kommen wir her? Wer sind unsere Vorfahren? Fragen, die jeder Mensch sich einmal stellt. Die Antworten zu finden, ist oft nicht leicht. Wo kann man solche Informationen finden?

Genau hier möchte Bodo Stratmann, Initiator und Leiter der „Virtuellen Geschichtswerkstatt“, ansetzen. Er hat es sich zum Ziel gesetzt, Menschen, die derartige Antworten wollen, zu helfen. Er bietet ihnen Rat an und trägt außerdem dazu bei, dass alte Archivalien erfasst und Datenbanken vervollständigt werden. Den Rat können sich die Halterner Bürger und Bürgerinnen auf der Suche nach ih-

rer Familiengeschichte seit dem 27. April an jedem letzten Mittwoch im Monat zwischen 15 und 17 Uhr im Internetcafé der Stadtbücherei holen. Hier bietet Bodo Stratmann, der jetzt in Münster wohnt, mit Fachleuten für Genealogie Unterstützung an den Internetplätzen an, um Interessierten die Möglichkeiten zur Forschung im Internet zu vermitteln.

Lesen alter Dokumente

Mit seiner Virtuellen Geschichtswerkstatt hat er zusätzlich im Internet eine Plattform erstellt, auf der Menschen Wissen und Anliegen frei veröffentlichen können.

Er leitet auch andere Projekte, die notwendig sind, um Familien- und Heimatforschung zu betreiben. In Seminaren zur „Medienkompetenz für Senioren“, die er leitet, fiel ihm auf, dass Senioren Fähigkeiten besitzen, die jüngeren Generationen fehlen.

Sie können alte Kanzleischriften lesen, die in alten handschriftlichen Dokumenten, wie Einträgen der Einwohnermeldeämter, auftauchen, und die Beamte heute nicht mehr entziffern können. Daher entsteht oft eine Informationslücke in der Ahnenforschung. Seine Erkenntnis nutzt Bodo Stratmann seither aus. Alte Kirchenbücher und

andere Dokumente wie Adressbücher werden von Kursteilnehmern und Interessierten abgeschrieben oder auch durch Scannen und Abfotografieren digitalisiert und für die Öffentlichkeit verfügbar gemacht. Die Computerkompetenzen der Jüngeren können also durch die besonderen Fähigkeiten der Älteren ergänzt werden.

Bodo Stratmann hat sich die Stadtbücherei Haltern auch als Ort für Treffen im Anschluss an die offenen Informationsstunden ausgesucht. Die Treffen stehen jeweils unter einem bestimmten Thema und dienen dem Wissensaustausch unter allen, die Heimat- und Familienkunde betreiben. Es wird über mögliche hilfreiche Quellen gesprochen, und eigene erforschte Daten werden eingebracht. Den Ort Haltern hat Stratmann gewählt, weil die Bibliothek eine Liste an veröffentlichten Familienbüchern und anderen Quellen besitzt, in denen nachgeschlagen werden kann.

Nutzen für Medizin

Aus Erfahrung wissen die Heimatforscher, dass ihre Studien in anderen Wissenschaftsfeldern von Nutzen sein können, wie in der Medizin. Gemeinsam mit der Uni München wurden die Familiengeschichten von Alzheimerpatienten zurückverfolgt. Die Frage, ob Alzheimer vererbbar ist, sollte geklärt werden. Ergebnis: Die Krankheit ist nicht vererbbar. „Eine beruhigende Erkenntnis“, findet Stratmann. • ntv



Bodo Stratmann (hi. r.) kennt sich mit der Familien- und Heimatforschung aus. In der Halterner Stadtbücherei wollen sich viele auf der Suche nach den eigenen Vorfahren helfen lassen. Foto: Steff

05.05.05 Ruhr-Nachrichten Haltern

Alt und Jung gehen auf Spuren-Suche

Virtuelle Geschichtswerkstatt in Haltern

Haltern • „Alt und Jung auf Forschungstrip“ ist ein neues Projekt der Virtuellen Geschichtswerkstatt des Kreises Recklinghausen in Haltern überschrieben. Die kreisweiten Aktivitäten finden im Internet-C@fé der Stadtbücherei in Haltern statt. Ab Mittwoch, 27. April, jeweils am letzten Mittwoch im Monat zwischen 17 und 19 Uhr, laden die Aktiven zu informativen Forschungsrunden unter dem Motto: „Alt und Jung auf Forschungstrip“ als Informationsbörse für Heimat- und Familienkunde ein.

An diesen Tagen kann zusätzlich ab 15 Uhr im Internet-C@fé der Stadtbücherei unter Anleitung erfahrener Berater weltweit nach den jeweils eigenen Vorfahren geforscht werden. Auch Mailinglisten für ehemalige deutsche Landschaftsgebiete können genutzt werden.

Die Stadtbücherei Haltern pflegt seit ihrem Bestehen ihren landes- und heimatkundlichen Buch- und Zeitschriftenbestand, der Dank der Unterstützung des hiesigen Vereins für Altertumskunde und Hei-

matpflege und der virtuellen Geschichtswerkstatt Recklinghausen kontinuierlich ausgebaut wird.

Geboten werden nicht nur Zeitschriften und Bücher, sondern auch Datenabschriften aus Kirchenbüchern und Personenstandregistern (schwerpunktmäßig aus NRW, aber auch darüber hinaus). Ebenso finden sich hier auch die familienkundlichen Daten der Mormonen für ganz Europa. Sie liegen auf CD-ROM vor.

Alt und Jung können gemeinsam und Hand in Hand mit Hilfe der Berater auf Zeitreise gehen und das Internet, die bereitliegenden CDs, Mikrofilm, Bücher, Bibliographien, Lexika mit alten Begriffen und Quellenhinweise durchstöbern. An den Forschertagen stehen erfahrene Genalogen und Heimatkundler der Virtuellen Geschichtswerkstatt zur Hilfestellung und für eine Anleitung bereit.

.....
Aktuelle Informationen zu Stadt und Kirchspiel Haltern im Internet unter:

• <http://www.heimatvest.de/Haltern-info.htm>

Senioren erobern Computerwelt

RESIDENZ: Ministerium zeichnet Internetarbeit im landesweiten Wettbewerb aus

Als in der Seniorenresidenz am Festspielhaus im September 2002 die Weichen für die aktive Teilnahme am Internet-Zeitalter gestellt wurden und das „Re-sidenz-Café“ – ein Computer-Schulungscafé mit Zugang zum Internet – eröffnet wurde, ahnte niemand, dass sich einmal das Ministerium für Gesundheit, Soziales, Frauen und Familie des Landes NRW für das ehrgeizige Projekt interessieren und es sogar mit einem Preis würdigen würde.

Im Rahmen des Wettbewerbs „NRW Neues Lernen 2004“ zeichneten das Forum Seniorenbeirat NRW und das Ministerium das in Kooperation von der Residenz, dem Industrie- und Sozialpfarramt des evangelischen Kirchenkreises, der RE-Sonne und



Residenz-Geschäftsführer Andreas Schwartz freut sich mit Erika Stanke, Margot Herms, Ulrich Langwald und Elisabeth Siedlaczek (v.l.) über den Preis. —FOTO: GRÜNSCHL

dem städtischen Seniorenbeirat betriebene „Re-sidenz-Café“ mit einem Geldpreis von 350 Euro aus.

„Unseren Gewinn haben wir sogleich mit anderen Spenden in eine neue Digitalkamera, Drucker und Scanner

investiert“, berichtet Ulrich Langwald, der das Projekt gemeinsam mit Initiator Edmund Gerdes und Bodo Stratmann ehrenamtlich betreut.

An acht Computern können 16 Senioren gleichzeitig multimedial arbeiten – in Kursen, die wochenweise stattfinden, und donnerstags von 14 bis 17 Uhr, wenn das Café jedermann offen stellt.

„Egal ob Grundkurse, Internet-Schnupperkurse, Auktionen bei Ebay oder digitale Bildbearbeitung, die Senioren interessiert alles. Sie sind wissbegierig und wollen auch das Neueste lernen“, schildert Ulrich Langwald. —lg

Weitere Infos gibt es donnerstags von 15 bis 17 Uhr vor Ort oder unter ☎ 9 17 15 30 sowie unter www.re-sidenz-cafe.de/it/.

09.04.05 Recklinghäuser Zeitung

Freitag, 26. März 2004

Alt und Jung klicken sich durchs Datennetz

RESIDENZ: Pilotprojekt startet als „Zeitreise im Internet“ am Sonntag / Viel Nachholbedarf erkannt

Senioren und Enkel im World Wide Web? – das muss kein Widerspruch sein. Am 28. März und an sieben folgenden Sonntagen startet das neue Pilotprojekt „Senioren OnLine“ in den Computer-Räumen der Residenz am Festspielhaus. Jung und alt sind herzlich dazu eingeladen, gemeinsam im Internet zu surfen.

Am kommenden Sonntag, haben Großeltern die Chance, von 11 bis 18 Uhr, mit ihren Kindern und Enkelkindern ins Internet zu schnuppern. Ehrenamtliche Mitarbeiter stehen ihnen dabei mit Rat und Tat zur Seite. „Wir wollen mit diesem neuen Projekt ermöglichen, dass ältere Menschen ihre Hemmschwellen abbauen“, so Bodo Stratmann (Vorsitzender der Westdeutschen Gesellschaft für Fa-

milienkunde). Die Themen „Ahnenforschung“ und „Heimatkunde“ stehen dabei im Vordergrund. „Wenn die Senioren uns zusammen mit ihren Verwandten besuchen können“, sagt Stratmann, „ist weniger Angst vor dem Unbekannten da.“ Für alle Altersgruppen gibt es in der Umgebung der Residenz verschiedene Möglichkeiten um die Freizeit zu gestalten. Der Streichelzoo, der Spielplatz oder die Sternwarte können, neben dem Internet, auch noch unsicher gemacht werden. Stratmann ist sicher, dass es noch viele potenzielle Internet-Interessenten unter den Senioren gibt. Statistiken belegen die Unterversorgung in Bezug auf Internet-Zugänge von Senioren. Mehr als 80 Prozent der Jugendlichen gehen regelmäßig ins Internet. Aber nur

2,1 Prozent der über 70-jährigen Frauen in Deutschland nutzen momentan dieses Medium. „Gerade die allein stehenden Senioren, könnten mit Hilfe des Internets ihre Selbstständigkeit stärken“, erklärt Stratmann weiter. Einkäufe oder Reiseplanungen können bequem via Internet getätigt werden. Das Internet-Café der Residenz wird seit zwei Jahren von vielen Senioren genutzt. Es ist donnerstags von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Die Begleitung ist ungebrochen: „Die neun Computer-Plätze, die für den Internetzugang da sind“, sagt Nadine Stichhan, verantwortlich für Kultur und Veranstaltungen der Residenz, „sind immer Ruck-zuck belegt.“ Die Nutzung des Internets ist kostenlos. Es lohnt sich auf jeden Fall, vorbeizuschauen. —snk



Andreas Schwartz, Nadine Stichhan und Bodo Stratmann (v. l.) laden ins Internet.

—FOTO: J. GUTZEIT



Senioren-Internetarbeit in der Residenz am Festspielhaus

Alt und Jung auf Zeitreise

RE. Der Projektverbund „Senioren OnLine“ ist ein Projekt des Ministeriums für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit des Landes Nordrhein-Westfalen. Der Projektbereich „Neue Angebotsformen für die Senioren-Internetarbeit“ wird vom Diakonischen Werk der Ev. Kirche im Rheinland / dem Ev. Fachverband für Altenarbeit bearbeitet.

„Alt und Jung auf Zeitreise“ ist ein brandneues Produkt der Ideenschmiede von „SOL“. Entwickelt und umgesetzt wurde das erste konkrete Pro-

börse für Heimat- und Familienkunde“ präsentiert.

An diesen Tagen kann zusätzlich zu jedem Donnerstag (14 bis 17 Uhr) in der Woche im SOL-Internet-Café der Residenz unter Anleitung erfahrener SOL-Berater weltweit nach den jeweils eigenen Vorfahren geforscht werden. Auch Mailinglisten für ehemalige deutsche Landschaftsgebiete werden vorgestellt.

Dazu kommen Buchinformationen, Informationen über Familien mit Kirchenbuch und Standesamts-Daten

NVR04 WAZ-RE

Kreisseite
26.05.04

Heimattforscher gehen auf Zeitreise durchs Internet

Recklinghausen. Wenn es um Heimat- und Familienforschung im Internet geht, weiß Bodo Stratmann von der Virtuellen Vestischen Geschichtswerkstatt Rat. Am Pfingstsonntag, 30. Mai, nimmt er in der „Residenz“ am Festspielhaus „Alt und Jung auf Zeitreise“ mit ins Internet.

Auf der Vestischen Informationsbörse für Heimat- und Familienkunde geht es nicht nur darum, Freizeitforscher auf die genealogischen Spuren ihres Stammbaums zu führen, sondern besonders Senioren durchs weltweite virtuelle Datennetz zu schleusen.

Für den Projektverbund „Senioren OnLine“ entwickelte Bodo Stratmann das Konzept, thematisch startet das Projekt mit einer Einführung in die Familienkunde. So gibt es am Sonntag zum Auftakt den 30-Minuten-Film „Auf den Spuren der Ahnen: Spannend gefilmte Familiengeschichte der Kappenbergs zu Bottrop, den Hildegard Wessel, geborene Kappenberg. „Wir möchten zeigen, was man bei Senioren OnLine spielerisch erlernen kann und wir wollen Menschen erreichen, die zur Zeit weder über genügend Kenntnisse im PC- oder Internetbereich verfügen, noch über solche in der Ahnenforschung.

Von 11 bis 16 Uhr werden am Sonntag Online-Einsichten an neun PC-Arbeitsplätzen und fachkundige Beratung geboten.

M6